

Die Klarinette

Die Klarinette ist ein Holzblasinstrument mit einem einfachen Rohrblatt und einem vorwiegend zylindrischem Körper. Die Entstehungszeit dieses Instruments geht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Im Lauf der Jahrhunderte wurde die Klarinette durch Hinzufügen von immer mehr Klappen permanent weiterentwickelt.

Die Klarinette wird von der tiefen Kontrabassklarinette bis zur hohen Es- Klarinette gebaut, sie unterscheiden sich in Größe und Stimmlage.

Die gebräuchlichste Klarinette ist die B-Klarinette.

1. Die Einzelteile der Klarinette

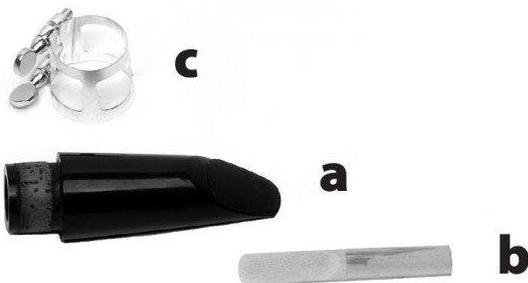
Üblicherweise besteht der Korpus der Klarinette aus Grenadillholz, es gibt aber auch Klarinetten aus Buchsbaum- und Ebenholz oder sogar aus Kunststoff und Metall. Die Klappenmechanik der Klarinette ist hingegen immer aus Metall. Meistens besteht sie aus versilbertem Neusilber, manchmal aber auch aus Messing, Silber, Gold oder Nickel.

Damit die Klarinette leichter hergestellt, transportiert und gewartet werden kann, besteht sie aus fünf verschiedenen Einzelteilen (Mundstück, Birne, Ober- und Unterstück sowie Schallbecher) die mit Zapfen ineinander gesteckt werden.

Das Mundstück

Das Mundstück besteht aus drei Teilen:

a) das eigentliche Mundstück, b) das Blatt, c) die Blattschraube.



Die Birne

Dieses Zwischenstück zwischen Mundstück und Oberstück ist für die Feinjustierung der Tonhöhe verantwortlich. Eine kürzere Birne macht den Ton etwas höher, eine längere Birne etwas tiefer.



Das Oberstück

Das Oberstück wird mit der linken Hand gegriffen und trägt die Mechanik (Klappen und Polster) für die Finger der linken Hand.



Das Unterstück

Das Unterstück trägt die Mechanik der rechten Hand und auf der Rückseite den Daumenhalter.



Der Schallbecher

Das unterste Stück der Klarinette hat bei manchen Klarinetten noch eine Klappe.



2. Die Klarinettenfamilie

Als die Klarinette noch wenige Klappen besaß, konnten nur einige Tonarten sauber ausgeführt werden. Deshalb wurde die Klarinette in verschiedenen Größen und somit in verschiedenen Stimmungen gebaut.

Heute kann man mit einer Klarinette in allen Tonarten musizieren und doch gibt es noch eine Klarinettenfamilie. Der Grund liegt im unterschiedlichen Klangcharakter der verschiedenen Instrumente. Die Benennung der Instrumente erfolgt meist nach deren Stimmung, also dem Ton der tatsächlich klingt, wenn man auf dem jeweiligen Instrument ein c spielt.



Die Klarinettenfamilie (Deutsches System)

Rechts ist die strahlend und durchdringend klingende **Es-Klarinette** abgebildet, die im Blasorchester und bei großen Besetzungen auch im Sinfonieorchester gespielt wird.

Daneben ist die hohe **G-Klarinette** zu sehen. Man nennt sie auch das „picksüße Hölz“, da sie sehr scharf, aber auch sehr süß klingen kann. Sie wird in der Wiener „Schrammelmusik“ eingesetzt.

Es folgt die gebräuchlichste Form – die **B-Klarinette**.

Etwas länger ist die **A-Klarinette**, die für ihren feierlichen und samtigen Klang bekannt ist und heute zusammen mit der B-Klarinette im Sinfonieorchester und in der Kammermusik gespielt wird.

Links daneben sieht man die **D-Klarinette**, die Richard Strauss wegen ihres frechen, vorwitzigen Klangs in seiner sinfonischen Dichtung *Till Eulenspiegels lustige Streiche* gewählt hat, um den Witz und Übermut musikalisch darzustellen.

Das zweite Instrument von links ist das **Bassetthorn** in F, das Wolfgang Amadeus Mozart sehr geliebt haben soll.

Links ist die **Bassklarinette** abgebildet, die die gleiche Stimmung wie die B-Klarinette hat, jedoch eine Oktave tiefer klingt und auf dem Boden aufgestützt wird. Die Stimmen für dieses Instrument werden sowohl im Violin- als auch im Bassschlüssel notiert. Einsatz findet die Bassklarinette im Blas- und Sinfonieorchester, selten auch in Kammermusik und im Jazz.

Echte Raritäten sind die **Kontrabassklarinette** in B und die **Kontra-Altklarinette** in Es, die sogar noch eine Oktave tiefer spielen können als die Bassklarinette.

3. Böhmsystem – Deutsches System

Klarinetten werden traditionell mit zwei unterschiedlich Mechaniken gebaut, die natürlich auch verschieden gegriffen und gespielt werden müssen. Die deutsche Klarinette wird in Österreich, Deutschland und der Schweiz gespielt, die Böhmklarinette findet ihren Einsatz in allen anderen Ländern der Welt. Unterschiede gibt es beim Klang, der Anordnung der Klappen und der unterschiedlichen Griffweise.

Beim Deutschen System sieht man zwei breite, man könnte sagen schmetterlingsförmige Hebel mit je einer Rolle.



An der gleichen Stelle finden Sie bei Klarinetten mit Böhmsystem vier, selten auch fünf Klappen.



4. Was sind die Voraussetzungen und Vorkenntnisse?

Der frühestmögliche Beginn richtet sich bei Kindern nach dem Zahnwechsel der Schneidezähne, da diese direkt auf dem Mundstück der Klarinette aufliegen und Druck darauf ausüben müssen. Auch die Größe der Hände spielt eine Rolle, jedoch gibt es spezielle Kinder-Klarinetten, die bei besonders kleinen Kindern in den ersten Jahren verwendet werden können. Diese sind ein wenig kürzer als herkömmliche Klarinetten, etwas leichter im Gewicht, haben enger stehende Tonlöcher. Zudem werden bei solchen Anfängerinstrumenten einige (der zahlreichen) Klappen ausgespart, die erst beim fortgeschritteneren Spiel benötigt werden und zu Beginn eher stören. Der Umstieg auf das „Erwachsenen“-Instrument ist später ohne Probleme möglich.

Das vorherige Erlernen der Blockflöte erleichtert das Spielen auf der Klarinette, da die Finger- und Blastechnik sehr ähnlich sind.

5. Wo kommt die Klarinette zum Einsatz?

Die originale Literatur erstreckt sich von frühklassischer Literatur bis zur Moderne. Das Instrument hat zudem einen festen Platz im Bereich der Volks- und Populärmusik. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Jedes Zusammenspiel mit anderen Instrumenten ist möglich, zudem findet man die Klarinette im Orchester, der Blasmusik, in der Big Band, in der Kammermusik, in der Sololiteratur und anderen beliebigen Formationen.

6. Was kostet das Instrument?

Eine Kinder-B-Klarinette kostet zur Zeit samt gutem Mundstück ca. 1400€. Brauchbare Erwachsenenklarinetten kosten ca. 2800€, je nachdem, welche Ansprüche man hat. Profiinstrumente kosten einige Tausend Euro mehr.

Klarinetten können, falls gewünscht, auch an der Musikschule, bei Blasmusikkapellen und bei Musikhäusern gegen eine kleine Leihgebühr ausgeliehen werden.